Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

83 (8.4.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481847

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 83. Freitag den 8. April 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 6. April. Aus Homburg v. d. Höhe wird telegraphisch gemeldet: In Gegenwart der kaiserlichen Familie wurden gestern Nachmittag auf der Saalburg Ausgrabungen vorgenommen. Der Kaiser bestimmte, daß die Porta Decumana und das alte Römerkastell alsbald rekonstruirt werden sollen. Der Kaiser wird bis Ende nächster Woche hier bleiben. Die kaiserlichen Prinzen fahren um diese Zeit nach Plön zurück. Morgen Vormittag wird Generalsuperintendent D. Dryander in der Hauskapelle des königlichen Schlosses den Majestäten und dem Gefolge das heilige Abendmahl reichen.

Frankreich. Paris, 5. April. Hier war heute Abend das Gerücht verbreitet, Dreyfus sei auf der Teufelsinsel gestorben. Der Kolonialminister Lebon erklärte einem Interviewer, daß er keinerlei Meldungen hierüber erhalten habe. — Im Senat frägt Provost de Launay, weshalb der Justizminister nach dem Verdikt der Geschworenen nicht die Streichung Zolas aus der Ordensliste der Ehrenlegion beantragt habe. Der Justizminister erwidert, die Affäre Zola sei noch in der Schwebe; die Anfrage sei deshalb verfrüht.

Wie der Temps aus Rom meldet, telegraphirte der apostolische Legat Msgr. Martinelli, McKinley habe geäußert, weder er noch sonst Jemand hätte die Macht, den schlechten Eindruck zu verhindern, welchen die Intervention des Papstes auf das der Majorität nach protestantische amerikanische Volk hervorgerufen habe. McKinley habe hinzugefügt, er werde alles thun, um den Krieg zu vermeiden, aber er könne nicht gegen die Gesinnung des Volkes vorgehen, welches die Unabhängigkeit Cubas wolle, damit endlich die dort drei Jahre andauernden Gräuel aufhören.

Spanien. Cadix, 6. April. Zwei Kompagnien Artillerie und zwei Bataillone Jäger sind gestern eingeschifft, um über die Canarischen Inseln nach Havana zu gehen. Fünf weitere Bataillone wurden hierher beordert.

Afrika. London, 6. April. Die Times melden aus Atbara: Eine zur Erkundung der Stellung der Derwische unternommene Bewegung führte zu einem heftigen Gefecht mit dem Feinde, der zurückgetrieben wurde und dabei 200 Todte verlor. Auf englischer Seite fielen sechs Mann.

Cuba, Spanien und die Ver. Staaten.

Washington, 6. April. Der englische Botschafter hatte eine längere Unterredung mit dem französischen Botschafter Cambon. Auf den hiesigen Botschaften und Gesandtschaften weiß man, daß Frankreich und Oesterreich die größten Anstrengungen machen, um Grundlagen zu finden für eine gemeinsame Aktion der Mächte zu Gunsten des Friedens.

Der Erzbischof Ireland stattete heute dem Unterstaatssekretär des Auswärtigen einen Besuch ab.

Die Mitglieder des Kongreß-Ausschusses empfingen zwanzig Depeschen von Bankiers und Gesellschaften mit der Bitte, eine weise Politik des Friedens zu unterstützen. Auch Mac Kinley erhielt Depeschen ähnlichen Inhalts.

Aus London wird berichtet, die europäischen Mächte seien weiter bemüht, eine friedliche Lösung herbeizuführen. Der britische und der französische Botschafter hatten eine Konferenz bei letzterem. Frankreich und Oesterreich wünschen eine Basis zu einer gemeinschaftlichen Aktion der Mächte zu schaffen, doch scheitern ihre Bemühungen infolge der Abneigung Englands und Rußlands, einen scheinbaren Druck auf die Union auszuüben. England und Rußland haben aber private, auf Erhaltung des Friedens abzielende Vorstellungen bei der Union gemacht.

Wie das B. T. erfährt, fordert die Botschaft Mac Kinleys die Unabhängigkeit Cubas schlechtweg, ohne Protektorat oder ein anderes staatsrechtliches Verhältniß. Spanien fordert den Rückzug der amerikanischen Flotte von Key-West. Die Großmächte sind einig in dem Wunsche, den Frieden zu erhalten, doch betrachten sie selbst den Erfolg ihrer Bemühungen als beinahe aussichtslos.

Madrid, 6. April. Der Ministerrath hat sich gestern in Permanenz erklärt. Die Regierung beschäftigt sich bereits mit der Vertheilung der Kommandos im Kriegsfalle. Wie verlautet, wird der Marschall Martinez Campos wieder den Oberbefehl in Cuba übernehmen. Die Presse drückt ohne Ausnahme ihre ernste Befürchtung aus, doch legt sie große Zuversichtlichkeit hinsichtlich des Ausgangs an den Tag.

Wie der Loc.-Anz. berichtet, ist ein Vertreter der Vereinigten Staaten in Hamburg, um von der Amerika-Linie schnelle Schiffe anzukaufen. Die Normannia und die Columbia sollen bereits angekauft sein. (Das ist sehr der Bestätigung bedürftig.)

Newyork, 6. April. Wie die Newyork Tribüne aus Washington meldet, hegt man dort wenig Hoffnung auf Erhaltung des Friedens, wenn Spanien nicht vollständig nachgiebt. Demselben Blatte zufolge wird die Botschaft des Präsidenten die auf Cuba verübten Grausamkeiten sowie die Zerstörung der Maine als Beweis des vollständigen Zusammenbruchs der Autorität Spaniens anführen.

Dem Newyork Herald zufolge hat das Staatsdepartement gestern Abend den Generalkonsul Lee angewiesen, Havanna so bald als möglich zu verlassen.

Wie den Newyork Times aus Washington gemeldet wird, wird ein fliegendes Geschwader unter dem Befehl des Kommandeurs Schley innerhalb 24 oder 48 Stunden wahrscheinlich nach den Canarischen Inseln abgehen.

Das amerikanische Staatsdepartement soll bereits die Konsuln aus Cuba abberufen haben.

Aus Madrid wird gemeldet: Woodfords Familie wird nach Paris abreisen.

Die europäische Occupation in China.

London, 6. April. Die Times melden aus Peking: China hat die französischen Forderungen folgenden Inhalts bewilligt: Nichtentäußerung irgend eines Theiles von Kwantung-Kwangsi und Jünnan; Bau einer Bahn nach Jünnan-Fu; Verpachtung einer Kohlenstation; Anstellung eines Franzosen als Direktor der kaiserlichen Posten. Die englischen Rechte betreffend Kanlung sind nicht beeinträchtigt.

Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

„Und wie fanden Sie endlich die Spur wieder?" fragte der Schwarzbärtige.

„Der Zufall, der am Ende unser mächtigster Bundesgenosse bleibt, kam mir zu guterletzt zu Hülfe. Mein Sandory, den ich nach gewissen Anzeichen mitten auf dem Weltmeer glauben mußte, schien endgültig meinen Nachforschungen entrückt. Mein Urlaub war abgelaufen. Ich kehrte nach Berlin zurück. Mein Chef schüttelte verwundert den Kopf, als ich ihm von meinen Irrfahrten erzählte. Nur mit großer Mühe erlangte ich seine Einwilligung zur Entsendung eines Geheimpolizisten, der meine abgebrochenen Nachforschungen wieder aufnehmen sollte. Ich hatte den tüchtigsten der mir unterstellten Beamten für diese Aufgabe ausersehen, aber seine Berichte lauteten fortdauernd so wenig hoffnungsvoll, daß seine Zurückberufung schon fest beschlossene Sache war, als eines Tages die Meldung von ihm eintraf, Rudolf Sandory befinde sich seit Wochen in Waldenberg, verkehre hier in der besten Gesellschaft und sei nicht im mindesten darauf bedacht, seine Person der allgemeinen Aufmerksamkeit zu entziehen. Er sei von seinem Hotelwirth ordnungsmäßig gemeldet; die Polizeibehörde habe seine Ausweispapiere der sorgfältigsten Prüfung unterzogen, und ein Verdacht gegen ihn erscheine um so weniger berechtigt, als einer der geachtetsten Bürger, der Bankier Franz Norrenberg, ihn als seinen alten Freund in die guten Familien der Stadt eingeführt habe. Mit einem ironischen Lächeln zeigte mir mein Chef diesen Bericht.

„Nun werden Sie dem armen Teufel doch wohl endlich Ruhe gönnen," meinte er. „Es ist jammerschade um die Erholungsreise, die Sie seinetwegen geopfert haben."

Er war nicht wenig erstaunt, als ich, statt meinen Mißgriff einzugestehen, um die Erlaubniß bat, mich selbst nach Waldenberg begeben und unter der Maske eines Privatmannes meine Nachforschungen fortsetzen zu dürfen. Mit sichtlichem Widerstreben nur gab er seine Einwilligung, und ich müßte mich wohl auf meine baldige Pensionirung gefaßt machen, wenn sich nun zu guterletzt herausstellen sollte, daß ich mich in der That auf dem Holzwege befunden habe."

Das kleine überlegene Lächeln, mit dem der angebliche Eschenbach diese letzte Bemerkung begleitet hatte, bewies am besten, wie wenig er im Ernst an eine so fatale Möglichkeit dachte.

Der schwarzbärtige Russe, den die lange Erzählung unverkennbar auf das Höchste interessirt hatte, sagte sehr verbindlich:

„Ich mache Ihnen mein Kompliment, Herr Polizeirath! Eine solche Aufopferung im Interesse des Dienstes ist nur in Deutschland möglich. Ihr amtlicher Charakter ist hier also noch immer ganz unbekannt?"

„Ich habe mich bei der Waldenberger Polizei als der Privatgelehrte Franz Eschenbach aus Hamburg gemeldet und vermuthe, der Herr Bürgermeister wird sehr erstaunt sein, wenn ich ihm nachher meinen ersten amtlichen Besuch mache, um für den Fall, daß eine Verhaftung nöthig werden sollte, die Unterstützung der Polizei zu erbitten. Ein solches streng festgehaltenes Inkognito ist nach meiner Erfahrung in schwierigen Fällen sehr oft von großem Vortheil, denn die Herren Kollegen, die es natürlich auch ihrerseits an der Bekundung des gehörigen Eifers nicht fehlen lassen wollen, können in der allerbesten Absicht sehr leicht durch einen einzigen Fehlgriff zerstören, was man in langer Arbeit mühselig aufgebaut hat. Daher konnte ich einen Bundesgenossen nicht früher brauchen, als an dem Tage, wo es darauf ankommen würde, den entscheidenden Schlag zu führen."

„Und diesen Tag — Sie halten ihn für gekommen?"

„Ja. Denn wenn wir ihn nicht heute mit Hülfe des Herrn Michailow überführen können, so wird das eben niemals möglich sein. Mein Chef hat auf meinen Antrag die russische Kriminalpolizei ersucht, außer einem ihrer Beamten auch eine Persönlichkeit aus der ehemaligen Umgebung des ermordeten Fürsten hierher zu senden, damit eine sichere Rekognition des Verdächtigen ermöglicht werde. Der frühere Haushofmeister des Fürsten Suworin hat die Güte gehabt, sich für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen, und wenn er auch nach längerer, unbeeinflußter Beobachtung nicht im Stande sein sollte, in meinem Sandory den sogenannten Baron Hainau wiederzuerkennen, so müssen wir wohl nothgedrungen annehmen, daß ich in einem Irrthum gewesen sei. Ein längeres Zuwarten würde keinen Zweck haben, denn ich darf leider nicht darauf rechnen, durch eine weitere Beobachtung triftigere Verdachtsmomente aufzuspüren, als ich sie bis jetzt gefunden habe."

„Wie aber haben Sie es überhaupt angefangen, einen Menschen auszuforschen, der nach Ihrer eigenen Angabe so listig und mißtrauisch ist?"

„Ich habe ihn dahin gebracht, mich für einen ausgemachten Dummkopf und deshalb für ganz ungefährlich zu halten. So konnte ich es zuletzt wagen, ohne alle Umschweife Fragen an ihn zu richten, die er mir lachend beantwortete, während sie ihn aus jedem anderen Munde sicherlich sofort stutzig gemacht hätten. Etwas, das auch nur entfernt einem Geständniß ähnlich sähe, habe ich von ihm natürlich nicht in Erfahrung gebracht. Aber er hat mir doch ahnungslos vieles zugegeben, was überzeugend für seine Identität mit dem Mörder Suworins spricht, sobald man es nur in die rechte Beleuchtung zu rücken weiß. So hat er mir von Petersburger Vorkommnissen

Landesbibliothek Oldenburg

Korrespondenzen.

⚷ **Jever,** 7. April. Freitag den 15. d. M. findet hier wieder ein Pferdemarkt statt. Die hiesigen Viehmärkte nehmen Dienstag den 19. April ihren Anfang. — Die Witterung der letzten Monate ist für den Graswuchs ziemlich günstig gewesen, so daß an verschiedenen Stellen die Weiden schon mit Hornvieh betrieben werden konnten.

—* **Die Oldenburger Zuchtstuten in Fürst Bismarcks Marstall** gedeihen, wie aus Friedrichsruh berichtet wird, prächtig und sind noch immer der Stolz des Altreichskanzlers, der sich fortgesetzt angelegentlichst nach ihrem Befinden erkundigt. Von besonderem Interesse ist ein Artikel, der am 1. April in der Sportwelt erschienen ist. Es heißt dort: „Der Fürst ist von jeher ein ebenso großer wie verständnißvoller Freund von Pferden gewesen und hat immer viel Werth auf eine entsprechende Besetzung seines Marstalles gelegt. Einen Theil seines Bedarfes hat er sich selbst gezogen aus den Stuten, die früher vor seinem Wagen gegangen waren, und so betreibt er auch heute noch in Friedrichsruh ein eigenes kleines Gestüt, als dessen Perlen die zwei oldenburger Zuchtstuten anzusehen sind, die ihm zu seinem achtzigsten Geburtstag geschenkt worden waren. Am 27. April 1895 durfte das Komite dem Fürsten die zugedachte Geburtstagsgabe, ein Paar ausgesuchte Stuten nebst ihren Füllen, überbringen. Der Fürst nahm die Thiere sofort mit großem Interesse in Augenschein und sprach zu seiner Umgebung seine Freude und Anerkennung über die prächtigen Mutterstuten, ihre Körperformen und Gangarten, sowie über die munteren Kleinen aus. Wiederholt klopfte er die Pferde und äußerte, daß ihn das Geschenk außerordentlich erfreue, auch deshalb, weil es Zucht- und keine Kutschpferde seien. Auch sagte er: „Die Thiere sind doch zu nett! Das ist etwas Ordentliches, das ist ein praktisches Geschenk, welches so recht den praktischen Sinn der Oldenburger bekundet." In seiner Erwiderung auf die Ansprache des Obmanns des Komites, Herrn Ed. Lübben-Sürwürden, sagte der Fürst, das Geschenk betreffend: „Ich freue mich doppelt und dreifach, einmal wegen ihres guten Zeugnisses für die Landwirthschaft, dann wegen der guten Zensur, die Sie mir geben für meine politische Vergangenheit, und dann über die hübschen Pferde, die so behaglich aussehen."

✲ **Accum,** 5. April. In der gestrigen Schulvorstandssitzung wurde Herr Landwirth F. Carstens zu Memmhausen zum Juraten und Herr Landwirth G. Ulfers zu Edoburg zum Mitgliede des Schulvorstandes gewählt. — Seit Neujahr hat der Tod sechs alte Leute aus unserer Gemeinde aus dem Leben abgerufen, die alle über 70, theils über 80 Jahre alt waren. — Aus hiesiger Schule sind am vergangenen Sonntage in Fedderwarden fünf Kinder konfirmirt, am 2. Ostertage werden in Accum ebenfalls fünf Kinder aus hiesiger Schule konfirmirt. — Beim Bohren eines Brunnens fand man in einer Tiefe von mehr als 50 Meter eine starke Schicht groben Kies, worin sich kleine Bernsteinstückchen befanden.

? **Neuende,** 7. April. Der neue Neuender Bürgerverein wählte in seiner letzten Monatsversammlung für Herrn Thomsen, welcher aus der Gemeinde wegzieht, Herrn Varenberg zum ersten Vorsitzenden.

⨯ **Bant,** 7. April. Der Verein für Thierschutz und Geflügelzucht beschloß in seiner am Mittwoch abgehaltenen Versammlung, zu beantragen, daß die Großgeflügelausstellung des Verbandes Oldenburg im Jahre 1899 hier abgehalten werde. Es wurden gewählt zum 3. Vorsitzenden Herr Hanke und zum Ortsverbandsdelegirten Herr Joers.

* **Oldenburg,** 6. April. Das Staatsministerium sieht sich veranlaßt, die betheiligten Maschinisten auf die Bestimmungen des § 28 Absatz 3 der Bekanntmachung vom 26. Juli 1891 betreffend die Vorschriften über den Befähigungsnachweis und die Prüfung der Maschinisten auf Seedampfschiffen der deutschen Handelsflotte hinzuweisen, nach welchen Maschinisten 3. Klasse, die vor dem 1. April 1892 die Gewerbebefugniß erworben haben, auch nach den neuen Vorschriften auf Antrag ein Befähigungszeugniß 3. Klasse erhalten, wenn sie die für die Maschinistenprüfung 4. Klasse vorgeschriebene Dienstzeit und außerdem eine mindestens 24monatliche Dienstzeit als Maschinist auf in Fahrt befindlichen Seedampfschiffen zurückgelegt haben.

* **Kirchliche Nachrichten.** Am Sonntag Judica, 27. März, ds. Js., ist der Pfarrer Ibbeken durch Geh. O.-K.-R. Hansen unter Assistenz des Pfarrers Arkenau von Neuende und des Hilfspredigers Addicks in Bant in das Pfarramt zu Bant eingeführt worden. — Am Sonntag Palmarum, 3. April ds. Js., ist der Pfarrer Töpken durch Geh. O.-K.-R. Hansen unter Assistenz des Pfarrverwesers Lindemann in Elisabethfehn und des Vakanzpredigers Brunken in das Pfarramt zu Apen eingeführt worden. — Der Gemeinde Hatten sind zur Wahl genannt die Hilfsprediger W. Ramsauer in Ganderkesee, Bargmann in Esenshamm und Addicks in Bant. Dieselben werden ihre Gastpredigten in obiger Reihenfolge am Sonntag Rogate, 15. Mai, am Sonntag Exaudi, 22. Mai, und am zweiten Pfingsttage, 30. Mai ds. J., halten, worauf die Wahl am Trin.-Sonntag, 5. Juni, unter Leitung des Geh. O.-K.-R. Hansen stattfinden soll.

* **Goldenstedt,** 4. April. Eine sehr werthvolle Erfindung für den Molkereibetrieb haben die Herren G. H. Grashorn-Fredelake und D. Scheele hierselbst gemacht. Den beiden ist es gelungen, eine Buttermaschine zu konstruiren, welche es zuläßt, den Rahm während des Butterns von 22 Grad Celsius auf Kühlwasser-Temperatur abzukühlen. Da zum Kühlen des Rahms das größte Quantum Eis verbraucht wird, so wäre durch diese neue Maschine der in diesem Jahre in allen Molkereien herrschenden Eis-Kalamität am besten zu begegnen. Dem Vernehmen nach ist die Maschine bereits beim Patentamt angemeldet. (G.-A.)

⚓ **Wilhelmshaven,** 7. April. Bisher waren in der hiesigen Mittelschule Knaben und Mädchen gemeinschaftlich untergebracht. Hierin tritt mit Beginn des neuen Schuljahres insofern eine Aenderung ein, indem die Schüler und Schülerinnen nach Geschlechtern getrennt werden. Die Leitung der Mädchenmittelschule bekommt Herr Rattke. Auch in der Neuheppenser Volksschule soll mit Beginn des neuen Schuljahres eine Trennung der Geschlechter erfolgen und hat die Regierung zum Hauptlehrer an der Mädchenschule Herrn Mühlhoff ernannt.

* **Leer,** 2. April. In der letzten Kreistagssitzung wurde auf Vorschlag des Kreisausschusses einstimmig die Einführung der Eberföhrung für den Kreis beschlossen.

* **Aus Ostfriesland.** Erfreulicherweise wirkt der seit einigen Jahren bestehende Hannoversche Provinzial-Obstbau-Verein außerordentlich fruchtbringend. Derselbe hat sich u. a. auch die Aufgabe gestellt, in den einzelnen Kreisen sog. Obstbaukommissionen ins Leben zu rufen. Von diesen zur Zeit vorhandenen Kommissionen entwickelt namentlich die des Kreises Leer eine rege, mit den desfallsigen Bestrebungen der königl. Regierung übereinstimmende Wirksamkeit. Aus dem Kreise Leer besuchen in der Regel drei Lehrer jährlich einen Obstbaukursus in Hildesheim. Landwirthe usw., die Interesse am Obstbau haben, werden in einem fünfwöchentlichen Kursus bei Obergärtner Ohle-Evenburg auf Kosten des Kreises als Baumgärtner — in der Regel drei bis fünf Personen jährlich — ausgebildet. Ferner werden unbemittelten Eingesessenen Obstbäume zum halben Preise abgegeben und den Wirthen des Kreises die von der königl. Landwirthschaftsgesellschaft herausgegebenen Tafeln mit Obstbauregeln kostenfrei übersandt. Mit großer Mühe sucht auch die Kommission zu ermitteln, welches Obst in Ostfriesland am besten gedeiht; zu diesem Zweck wird auch ein Massenanbau verschiedener Sorten Aepfel (Prinzeßnobel, Winter-Goldparmäne, Schöner von Boskoop usw.) geplant.

* **Bremen,** 6. April. Der Norddeutsche Lloyd hat von der Hamburger Kingsin-Linie die sieben Dampfer Bellona, Della, Irene, Niobe, Oceana, Senta und Thekla angekauft.

---

erzählt, denen er als Augenzeuge beigewohnt habe, und die sich sämmtlich zu der Zeit ereignet haben, wo auch der angebliche Baron Hainau in der russischen Hauptstadt gewesen sein muß. Er hat auf meine Bitte öffentlich dasselbe russische Volkslied gesungen, von dem Herr Michailow bei seiner protokollarischen Vernehmung ausgesagt hatte, daß er es mit besonderer Meisterschaft vorzutragen verstand. Und es hatte fast den Anschein, als ob ihm gerade bei dem Gesang dieses Liedes lebhafter als sonst gewisse fatale Erinnerungen gekommen seien, denn er gerieth dabei in eine Erregung, die ihn zum Erstaunen aller Zuhörer nöthigte, das Lied schon nach der ersten Strophe abzubrechen."

„Und sein verändertes Aussehen? Es müßte, wenn Ihre Vermuthung zutrifft, durch künstliche Mittel hervorgebracht worden sein."

„Allerdings. Und ich habe mich auch nicht ganz ohne Nutzen unmittelbar neben ihm einquartiert. Durch ein winziges Loch, das ich in die dünne Wand zwischen unseren Zimmern bohrte, beobachtete ich ihn täglich bei seiner Toilette, und seine Manipulationen ließen mich nicht darüber im Zweifel, daß er sich jeden Morgen Bart und Haare färbt."

„Das ist freilich ein Umstand von großer Wichtigkeit. Aber es bleibt da noch so manches. Seine Legitimationspapiere zum Beispiel —"

„Er hat sie entweder von dem wirklichen Sandory gekauft, oder er hat sie ihm gestohlen. Nach den Berichten, die uns aus Odessa zugekommen sind, befindet sich dieser Sandory, der von Geburt ein Deutscher, aber naturalisirter Russe ist, seit Jahren im Auslande, ohne daß man Näheres über seinen Aufenthalt, wie über sein Vorleben und seine Verhältnisse anzugeben vermochte. Wahrscheinlich hat ihn der Mörder Suworins längst über den Ozean spedirt." (Fortsetzung folgt.)

Der Garten um die Osterzeit.

Von J. C. Schmidt, Kunst- und Handelsgärtnerei in Erfurt.

Ostern, Sieg der Sonne, des Lichtes, des Lebens über Kälte, Nacht und Tod.

Mit neuer Lebenslust und Schaffensfreude geht der Gartenfreund an seine Arbeiten. Welch wunderbarer, erhabener, erquickender Gedanke, die Natur in unserem Garten nach unserem Willen lenken zu können. Unmögliches und Unverständiges läßt sie sich allerdings nicht abtrotzen, aber der liebevollen, verständigen Hand beugt sie sich gerne.

In diesem Monat muß das Aufdecken der Rosen besorgt werden. Man kann, wie bei dem Zudecken, dafür keine bestimmte Woche, noch weniger einen bestimmten Tag angeben. Das hängt von dem mehr oder weniger frühen Eintritt des Frühjahrs ab. Man merke sich, da im Allgemeinen die Zeit nicht mehr ferne ist, daß man das Aufdecken nur an recht trüben, feuchten Tagen vornimmt. Gewöhnlich wird man dazu durch warme, sonnenhelle Tage verlockt, das ist aber falsch, weil die wärmenden Sonnenstrahlen den im Dunklen erschienenen Trieben vorläufig schaden würden. Wenn anderntheils aber Ost- und Nordwind vorherrschen, vermeide man das Herausnehmen ebenfalls, sondern warte lieber, selbst 8 bis 14 Tage auf Süd- oder Westwind, immer aber unter Berücksichtigung auf recht regnerische Tage. — Man schneide sodann die Krone und zwar starkwachsende Sorten auf 4 bis 6, schwachwachsende mehr, also auf 2 bis 4 Augen, zurück. — Schling- oder Trauerrosen garnicht oder nur in den Spitzen beschneiden. Ein Abwaschen mit Wasser, in dem recht satt-schwarze Seife aufgelöst ist, ist den Stämmen wie Zweigen sehr dienlich. Es wird dadurch viel Brut von Ungeziefer zerstört.

Eine herrliche Einfassung für Rosenbeete sind junge Pflanzen der deutschen Eiche. Man pflanzt 1- bis 2jährige Pflanzen, auf 8 cm zurückgeschnitten, in Entfernungen von 4 cm an die Grenze der Beete und hält sie durch die Rosenscheere immer in 15 cm Höhe. Diese Zusammenstellung, ein Symbol deutscher Treue und Kraft, wurde zuerst im Rosarium von Sanssouci ausgeführt.

Je näher der Zeitpunkt heranrückt, wo wir unsere Lieblinge aus dem Zimmer ins Freie setzen können, desto mehr müssen wir sie an die freie Luft gewöhnen. Verfügen wir über bedeckte, an einer oder zwei Seiten offene Räume, so können wir ganz harte Pflanzen, Lorbeer, Granaten und ähnliche in diese setzen, es ist ihnen ein kühler Standort dienlicher als ein zu frühes Austreiben im Winterlokal. Namentlich die im Keller stehenden Topfgewächse bedürfen frischer Luft und Gewöhnung an das Licht. Etwa schon lang hervorgeschossene (etiolirte) Triebe schneiden wir ab.

Im Gemüsegarten kann man die Frühbeetfenster schon auf einige Stunden des Tages herabnehmen, Luft, wenn sie milde und warm ist, behagt den Pflänzlingen ungemein. Wenn die Witterung trocken bleibt, so sind für die schon ins Freie gepflanzten Gemüse tüchtige mit Dung versetzte Güsse am Platze. Namentlich die Erdbeeren sind für gute Düngung sehr dankbar.

Ende des Monats beginnt man die ersten — frühen — Bohnen zu legen (Juli-Stangen-Bohnen); überhaupt ist der April die Hauptzeit der Aussaaten an Ort und Stelle, namentlich für Mairüben, Karotten, Kohl und Steckrüben, Radieschen und Rettige, Spinat und Gewürzkräuter, Pastinaken und Zwiebeln, Erbsen in Reihenfolgen von 8 zu 8 Tagen.

Als wunderhübsche Einfassungspflanze sowohl für den Gemüse- als auch für den Blumengarten ist Oxalis esculenta zu empfehlen. Sie bringt den ganzen Sommer andauernde purpurrothe Blumen. Bei Eintritt des Winters werden die kleinen Knollen herausgenommen und wie Teltower Rübchen zubereitet verspeist. Die daransitzenden Brutzwiebeln bewahrt man trocken auf, um sie im nächsten Frühjahr wieder auszupflanzen. Man rechnet 100 Stück auf drei Meter. Die ersten Anschaffungskosten dafür sind nur gering.

Wo der Platz auch noch so klein ist, selbst in einem schmalen Vorgarten, versäume man nicht, einige niedrige Obstbäume zu pflanzen. Sie bringen viel Freude und zieren den Garten. Wählt man den Bismarck-Apfel, den Eve-Apfel u. a., so kann man meist schon im Jahre nach der Pflanzung Früchte abnehmen.

Wie lange noch und die herrliche Baumblüthe beginnt! Möge ein gnädiges Geschick sie vor Unbilden behüten. Und nun: Frühling auf Erden — Frühling im Herzen — Frühling auch dort oben, über das Grab hinaus — glückliches, verheißungsvolles Ostern!

Vermischtes.

* **Berlin,** 4. April. Ein Aufsehen erregender Einbruch ist mit großer Verwegenheit in der Nacht zum Sonnabend in der Müllerstraße verübt worden. Bemerkenswerth ist er besonders dadurch, daß es den Dieben gelungen ist, einen neuen Geldschrank völlig zu spalten und seines Inhalts zu berauben. Die Fabrik für Eisenbahn-, Schifffahrts-, Marine-, Landwirthschafts- und Industribedarfsartikel von C. Tobler in der Müllerstraße Nr. 146/47 ist im Laufe der letzten Jahre schon dreimal von Einbrechern heimgesucht worden. Schon einmal haben sie einen neuen Geldschrank angebohrt, damals jedoch ohne Erfolg. Der Wächter Ferdinand Trispel hatte daher die Weisung, im Komptoir die ganze Nacht hindurch Licht zu brennen und sich nach den Kontrolgängen über das zehn Morgen große, von der Straße abgelegene Gelände im Komptoirgebäude aufzuhalten. In der Nacht zum Sonnabend war der Wächter um 1½ Uhr dabei, die nach der Torfstraße zu angebrachte Kontroluhr zu stellen. Seinen großen wachsamen Hund hatte er bei sich. Während er sich an der Uhr zu schaffen machte, kamen plötzlich vier Männer, wahrscheinlich aus einem benachbarten Schuppen heraus, auf ihn zugesprungen, warfen ihm einen Sack über den Kopf und schleppten ihn dann in die etwa 40 Meter entfernt liegende Meisterstube. Hier nahmen sie ihm seinen großen geladenen Revolver ab, steckten ihn dann wieder in den Sack, der ihm bis zu den Füßen reichte, und setzten

Landesbibliothek Oldenburg

ihn in eine Ecke. Den Hund hatten die Einbrecher durch Schläge verscheucht. Das Thier kehrte erst am Sonnabend Morgen spät in seine Hütte zurück. Während einer der Spitzbuben den Wächter mit seinem eigenen Revolver bewachte, begaben sich die drei anderen in das 60 Meter von der Meisterstube entfernt gelegene Komptoirgebäude und machten sich daran, von zwei Geldschränken den einen, einen neuen, der das Geld enthielt, zu erbrechen. Sie legten den Schrank vornüber und bearbeiteten ihn drei Stunden lang mit Flach- und Schrotmeißeln und einem Vorschlaghammer, alles Werkzeuge aus der Toblerschen Fabrik selbst, an der linken oberen Kante, wo die Platten zusammenstoßen. Nach mühevoller Arbeit gelang es ihnen endlich, den Schrank aufzuspalten und an den Tresor zu gelangen. Aus diesem entnahmen sie 5300 Mk. Andere Werthpapiere ließen sie liegen. Nachdem die drei Einbrecher mit der Arbeit fertig waren und die Beute eingesteckt hatten, kehrten sie zu dem vierten und dem Wächter in die Meisterstube zurück. Hier banden sie dem Wächter, der noch immer in dem Sacke lag, auch noch eine Schürze um den Kopf und Hals, fesselten ihn mit einer starken Schnur von einer Rollladenvorrichtung die Hände auf den Rücken und schleppten ihn dann in das Komptoir, setzten ihn hier wieder in eine Ecke und überließen ihn seinem Schicksal. Um 5 Uhr morgens kamen der Kutscher und der Pförtner auf das etwa 100 Meter von der Straße abgelegene Fabrikgelände und fanden den Wächter im Komptoir liegen. Sie schnitten die Schnur durch und befreiten den Mann dann auch von der Schürze und dem Sack und theilten dem Fabrikbesitzer den Vorfall mit. Nach Lage der Sache können die Einbrecher nur Leute sein, die die Verhältnisse genau kennen und mit der Oertlichkeit Bescheid wissen. Sie waren alle vier maskirt, einer von ihnen hat seine leichte Gazemaske auf dem Hofe verloren. — Ein ähnlicher Einbruch ist vor etwa acht Tagen in dem Farbengeschäfte von Warnecke u. Böhm in der Pankstraße verübt worden. Hier haben die Diebe 800 Mk. erbeutet.

* **Berlin,** 6. April. Der Theilhaber eines erst seit kurzer Zeit bestehenden Bankgeschäfts hat in der letzten Ziehung der Türkenloose den Haupttreffer in Höhe von 600 000 Francs erhalten.

* **Posen,** 4. April. Die Polizeibehörden der Provinz Posen haben den weiteren Verkauf von Uhren und Schmucksachen mit dem polnischen Reichsadler und Inschriften polnisch-nationalen Inhalts verboten.

* **Victoria** (Britisch Columbia), 5. April. Reuters Bureau meldet: Hier ist ein früherer Postcourier der Vereinigten Staaten aus Dawson City eingetroffen, der behauptet, der Nordpolfahrer Andree befinde sich in Klondyke, und gab an, Briefe von Andree zu haben. Nach einem andern Bericht soll Andree in St. Michaels (Alaska) und nicht in Klondyke sein. (Die Meldung ist ganz unglaubwürdig. D. R.)

* **Eine Gedenktafel in San Remo.** Die deutschen Krieger beabsichtigen, an der Villa Zirio in San Remo eine Gedenktafel an Kaiser Friedrich anzubringen, wozu der jetzige Besitzer Comte de Villeneuve bereits seine Einwilligung gegeben hat. Der Vorstand des Verbandes deutscher Kriegsveteranen hat zur Inschrift die Verse von Ernst v. Wildenbruch gewählt:

Wandrer, der du aus Deutschland herkommst, hemme den Schritt.
Hier der Ort, wo dein Kaiser Friedrich lebte und litt.
Hörst du, wie Welle an Welle stöhnend zum Ufer drängt?
Das ist die sehnende Seele Deutschlands, die sein gedenkt.
Die Krieger Deutschlands ihrem Kaiser und Feldherrn.

Diese Inschrift findet auf einer kunstvoll ausgeführten ehernen Tafel Platz. Diese soll Ende August oder September d. J. fertiggestellt und angebracht werden. Veteranen, die sich bei der Anbringung der Tafel betheiligen wollen, erfahren alles Nähere durch den Verband deutscher Kriegsveteranen in Leipzig.

Neueste Nachrichten

Stockholm, 6. April. Der schwedisch-norwegische Konsul in San Francisco telegraphirte heute an das Ministerium des Aeußern: „Eine Person namens Jakob Carr kam von Alaska nach Departurebay und giebt vor, Briefe vom Professor Andree mitzuführen, weigert sich aber, nähere Aufschlüsse zu geben. Nähere Untersuchungen werden angestellt.“ (Wird Schwindel sein.)

Washington, 6. April. McKinley beschloß, seine Botschaft dem Kongreß nicht vor Montag zu übermitteln. Die Vertreter Englands, Frankreichs, Deutschlands, Oesterreichs und Italiens stellten gestern Nachmittag den Entwurf einer gemeinsamen Note fest, worin sie ihre guten Dienste zur Verhütung des Krieges anboten. Es ist unbekannt, ob diese Note schon überreicht worden ist.

Der Köln. Ztg. wird aus Madrid gemeldet: Woodford bereitet seine Abreise vor. England wird mit der Wahrung der amerikanischen Interessen betraut.

Reuß, 6. April. Viehmarkt. Auftrieb: 342 Stück Rindvieh, davon waren 4 Stiere und 338 Stück tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Rassen: Holsteinische, oldenburgische, ostfriesische und rheinländische. Handel: Die Preise waren gegen den letzten Markt unverändert, das Geschäft war flau und blieb ein größerer Ueberstand. — Nächster Markt: Donnerstag den 21. April.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

mit dem 1. Mai 1898

den Amtsaktuar Rogge in Ellwürden als Regierungsaktuar an die Regierung in Eutin, und

den Amtsaktuar Fittje in Friesoythe in gleicher Eigenschaft an das Amt Butjadingen zu versetzen, sowie

den Aktuargehülfen Meyer in Delmenhorst zum Amtsaktuar bei dem Amte Friesoythe zu ernennen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Schulsachen.

Wüppels. Die Arbeiten und Materialien zu einem Abort bei der Schule sollen

Mittwoch den 13. April nachm. 3 Uhr

in Ulrichs Wirthshause ausverdungen werden. Riß und Kostenanschlag liegen daselbst aus.

Schulvorstand.

Schulacht Bohnenburg.

Das Reinhalten und Schummeln der Schulräume in Bohnenburg wünsche ich in Submission an geeignete Annehmer pro Mai 1898/99 zu vergeben und bitte um Eingabe von Offerten bis zum 16. April d. J. Bedingungen hierüber sind bei mir einzusehen.

Inhausersiel, im April 1898.

J. H. Hillers, Jurat.

Privat-Bekanntmachungen.

Frische Centrifugen-Butter, hochf., Pfd. 1,10 Mk., frische Eier Stg. 1 Mk., bei Mehrabn. 95 Pfg. Eilers.

Möbelpolitur „Blitz-Blank“ Dose 30 Pfg. Eilers.

Für Wirthe.

Zur Einrichtung und Vervollständigung von Wirthschaften empfehle ich mein großes Lager in

Glas, Porzellan, Lampen, Metallwaaren 2c.

In Folge großer Bezüge **billigste Preisstellung** bei Lieferung von nur reellen Qualitäten.

Per 100 Stück:

Bierbecher 1/4 L |–| zu 9, 10, 12 u. 15 Mk.
Bierseidel, glatt, 0,2 L |–| 20 Mk.
Schnapsgläser, glatt und gereift, 8 Mk.
" geschliffen, 15 Mk.
Weingläser 0,1 L |–| 10 und 12 Mk.
Bierseidel mit abnehmbarem Deckel in 1/4 und 1/2 L Größe.
Filz-Untersätze in I. Waare Dtzd. 1 Mk.
Porzellan-Geschirr in versch. Stärken am Lager, ganz dick, besonders passend für Gastwirthschaften.

Schwer und leicht versilberte sowie unversilberte **(Alpacca) Eßbestecke** zu Tarifpreisen.

2c. 2c.

Jever. **J. C. R. Wölfel.**

Die Kunst- und Handelsgärtnerei von **Hans Düser,** Bahnhofstraße, empfiehlt **blühende Topfpflanzen, sowie Blattgewächse.**

Die Binderei wird geschmackvoll angefertigt.

Empfehle zu Ostern

prima Kalbfleisch und Schweinefleisch,

alle Sorten Wurst.

Schütting. **C. Feilmann.**

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb.

Dünkagel. D. Redenius.

Zu verkaufen.

2 schöne hiesige Kuhkälber.

Jever. **Harms, Bahnhofs-Hotel.**

Habe noch gutes Heu und Haferstroh zu verkaufen.

Hohebrücke. P. Gerriets.

Zu verkaufen.

Ein sehr guter Phaeton mit Klappsitz. Auskunft ertheilt Gastwirth Albers, Jever.

Ich nehme Veranlassung, unter Hinweis auf die gestrige Verfügung des Stadtmagistrats bekannt zu geben, daß ich die Ausübung der städtischen Fleischbeschau abgelehnt habe, weil die jetzt geltenden Vorschriften eine ordnungsmäßige Handhabung derselben nicht gewährleisten, und weil der Stadtmagistrat trotz meiner Eingaben vom 22. Dezbr. v. J. und 30. Jan. d. J. die Vorschriften abzuändern nicht beliebt hat.

Jever, den 7. April 1898.

F. Harms, Amtsthierarzt.

Stühle, Stühle

in großer Auswahl und äußerst billigst empfiehlt

M. Hildebrand.

Spiegel

in allen Größen und Preisen, nur gute Qualitäten, bei **M. Hildebrand.**

Rouleaux,

gemalte, abgepaßte, Rouleauxstoffe in allen Breiten, sowie sämmtliche Artikel zur Anfertigung von Rouleaux zu haben bei

M. Hildebrand.

Kartoffeln halte bestens empfohlen. **G. Kahlen,** Steinstr.

Transportkannen

in schwerer Waare am Lager und gebe zu äußerst billigsten Preisen ab.

H. von Thünen,
Klempner und Kupferschmied.

Sämmtliche Reparaturen prompt u. sauber.

D. O.

Zu verkaufen.

Mehrere ausgezeichnete Kuhkälber.

Jever. **Eden** in der Stadtwaage.

Mehrere

beste Kuhkälber

zu verkaufen.

Bahnhofstraße. Siegm. Levy.

Zu verkaufen.

Eine Mitte Oktober belegte schwere Kuh, oder gegen ein dreijähriges hochtragendes Veest zu vertauschen.

Wiarden. Joh. E. Tiarks, Wegwärter.

Zu vermiethen.

Eine Wohnung an eine kleine Familie.

H. Goosmann.

Auf Moorhausen sind annähernd 500 Meter Begrüppungsarbeiten in Accord zu vergeben.

H. Regling.

Gesucht.

Auf sofort **2 Arbeiter.**

Jever, Herrengarten. Herm. Voigt.

Gesucht.

Auf sofort oder zum 1. Mai ein Dienstmädchen gegen hohen Lohn.

Hooksiel. **A. Cohn.**

Gesucht.

Auf sofort ein Zimmer- und Maurergeselle.

Middoge. C. A. Tjarks.

Am 31. März in der Mädchenschule **ein Regenschirm** zurückgeblieben, abzuholen bei der Schulwärterin.

Die Ueberwegung über mein Land in der Wiedel werde ich nicht länger dulden und gegen Betreffende gerichtliche Hülfe in Anspruch nehmen.

Gummelstede. K. D. Böse.

Herzogliche Baugewerkschule

Sommst. 18. Ap. Wintst. 31. Oct. **Holzminden** Wtr. 97/98 1000 Schüler.

Maschinen- und Mühlenbauschule

mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

Kaufe Pferde zum Schlachten.

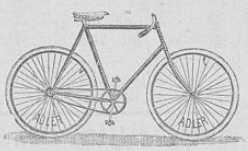
Bant. B. Frels.

Landesbibliothek Oldenburg

„Adler“,

das beste

Fahr-rad.



Höchste Auszeichnungen. Größte Verbreitung.

Außer obiger Marke führe ich verschiedene billigere deutsche und amerikanische Räder, so daß ich den weitgehendsten Wünschen des Publikums gerecht werden kann.

Am Lager: über 80 Stück.

Damen- und Herren-Lernmaschinen stehen stets zur Verfügung und wird Unterricht von geübtem Radfahrlehrer gratis ertheilt.

Gebrauchte Fahrräder sind stets vorräthig; auch nehme ich solche in Tausch an.

J. F. Oetken.

Mit dem heutigen Tage habe ich den vormals von meinem verstorbenen Vater geleiteten

Hof von Oldenburg

von Herrn A. v. d. Brelie übernommen. Ich habe Hotel und Restaurant vollständig neu ausstatten lassen und werde bestrebt sein, dem Hause seinen alten Ruf zu bewahren.

Jever, 1898 April 1.

Herm. Freese.

Wilh. Struck,
Jever.

Glacé-Handschuhe
neu eingetroffen.

D. Duneka, Jever,
empfiehlt sein großes Schuh- u. Stiefellager in nur bester Waare zu den bill Preisen. Radfahrer- u. Turnschuhe in gr Auswahl.

Filz- und Seidenhüte
in den neusten Façons zu den billigsten Preisen.
Jever. **D. Duneka.**

Zu verkaufen.
Ein großer runder Tisch und ein eich. Eckschrank.
Jever, beim Bahnhof. Braasch.

Zu verkaufen.
Zwei Kuhkälber.
Grafschaft. H. M. Abels.

Radfahrer-Anzüge,
Radfahrer-Sweaters,
Radfahrer-Strümpfe,
Radfahrer-Mützen,
Radfahrer-Handschuhe
empfiehlt in reicher Auswahl

Wilh. Struck.

Ital. Blumenkohl, fette Poularden, Capaune, geräuch. Rheinlachs, frische Rothzungen und Schollen empfiehlt **P. Koeniger.**

Große Messina-Apfelsinen, das Feinste der Saison. **P. Koeniger.**

Frankfurter Würstchen frisch eingetroffen.
P. Koeniger.

Frische Kiebitzeier kaufe noch zu hohen Preisen. **P. Koeniger.**

Minsen.
Am 2. Ostertage
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
F. B. Deichgräber Wwe.

Rüstersiel.
Am 2. Ostertage
großes Konzert u. Ball,
Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
G. Fass.

Ein schönes Bullkalb.
Jever. H. Säfken.

Theaterklub Humor, Jever.
Sonntag den 10. April **(1. Ostertag)**
gemüthlicher Abend
im Gasthof zum grünen Jäger.
Sehr reichhaltiges Programm.
Karten im Vorverkauf à 25 Pfg. zu haben bei Herrn Friseur Blunk, im grünen Jäger und bei sämmtlichen Mitgliedern; an der Kasse 30 Pfg. Kinderkarten 10 Pfg.
Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Es laden freundlichst ein
G. Hinrichs u. der Vorstand.

Kaffeehaus vor Upjever.
Am 1. Ostertage
Unterhaltungsabend und Konzert.
Unter anderm hat Herr Gärtner W. Stephan sich bereit erklärt, noch einige Vorträge ernsten und humoristischen Inhalts zum Besten zu geben.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.
Es ladet freundlichst ein
Frau Groenewold.

Männerturnverein Hooksiel.
Hauptversammlung
Sonntag den 10. d. M pünktlich 7 Uhr.
Zweck:
1. Neuwahlen.
2. Volkswettspielfest betr.

Um zahlreiches Erscheinen auch seitens der passiven Mitglieder wird freundlichst gebeten.
Der Vorstand.

Vereinigung zur Unterstützung bei Sterbefällen,
Sitz Neuende.
Sonntag den 10. April nachmittags von 4 bis 6 Uhr Hebung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder im Lokale des Herrn Hillmers, Kaffeehaus Neuende.
Der Vorstand.
NB. Gleichzeitig findet die Hebung der Beiträge (18 Pfg.) und Aufnahme neuer Mitglieder der Kinder-Sterbekasse statt.
D. O.

Konzerthaus Jever.
Am 2. Ostertage
großer Ball.

Gefunden.
Sonntag Abend auf der Straße von Heidmühle nach Accum eine Pferdedecke.
Memmhausen bei Accum. J. G. Wessels.

Geburts-Anzeigen.
Durch die Geburt eines Sohnes wurden erfreut
B. Klostermann und Frau,
Marie geb. Hinrichs.
Moorwarfen, April 2. !

Durch die glückliche Geburt eines Knaben wurden hoch erfreut
Anton Reiners und Frau,
Marie geb. Ricklefs.
Wichtens. 1898 April 5.

Danksagung.
Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unsers lieben Vaters und Großvaters sagen wir hierdurch herzlichen Dank.
Familie Regel.
Accum, den 6. April 1898.

Annoncen für die jeweilige Tages-Ausgabe werden **bis morgens 10 Uhr** erbeten, später eingehende können in der Regel erst am folgenden Tage Aufnahme finden. Große Anzeigen erbitten möglichst frühzeitig.

Des Charfreitags wegen fällt die Sonnabend-Nummer dieser Woche aus.
Annoncen für die Ostersonntags-Nummer werden erbeten bis Sonnabend 9 Uhr morgens.
Exped. des Jeverschen Wochenblatts.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 83. Freitag den 8. April 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Herr H. Lampe hies. läßt seine Sietshauser

Moorländereien

in den bisherigen Pfändern zum diesjährigen Mähen

Dienstag den 12. April d. J. abends 7 Uhr

in Rippen Wirthshause zu Siebetshaus öffentlich verpachten, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Jever. **M. U. Minssen.**

Die Wittwe des weiland Häuslings A. Th. Flörquen hies. läßt wegen Fortzugs

Mittwoch den 13. April d. J.
nachmittags 2 Uhr anfg.
(nicht am 12. dieses Monats)

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern:

1 Küchenbuddelei, 1 Eckschrank, 1 Kommode, 1 amerik. Wanduhr, 1 gr. Ausziehtisch, 4 Tische, mehrere Eckborten, 1 Korbsessel, 10 Stühle, 1 Kuppellampe, 1 Plätteisen, 1 Kuchentromme, div. Porzellansachen, versch. grobes Steinzeug, 1 Butterkarne, 1 Rahmfaß, mehrere Milchballien, 1 Düngerkarre, Kisten und Kasten, mehrere Kuhketten, 1 Haarspitt und Hammer, 1 Spinnrad, 1 Garnkrone, Spaten und Forken, 1 Leiter, 1 Waschballie, mehrere eiserne Töpfe, Eimer, 1 Kuchenpfanne, 1 Hangeisen, 1 Quant. Bohnenricken, Kohl und Steckrüben, 1 Haufen Brennholz, 1 Partie Stroh und Heu; endlich 11 Hühner und 1 Hahn 2c. 2c.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1898 März 23.

Albers, Auktionator.

Vorläufige Anzeige.

Sonnabend den 16. April d. J.
nachm. 2 Uhr

soll beim Hause des Gastwirths Wilhelm Zingel zu Heidmühle eine

Sammel-Auktion

stattfinden. Diejenigen, welche Vieh aus ihrem eigenen Beschlage, sowie Heu, Stroh, landwirthschaftliche Geräthe und Möbel mitverkaufen lassen wollen, wollen bezügliche Anmeldungen ehestens beim Gastwirth W. Zingel zu Heidmühle oder dem Unterzeichneten machen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Pflanz-Kartoffeln

empfiehlt **C. F. Andrée.**

Schles. Roth- u. Weißklee, Gelbklee und schwed. Klee, ital. u. engl. Grassamen, butj. u. Thymothee-Grassamen, Luzerne u. Ia. Saatwicken, sowie **Rigaer Säeleinsamen** empfiehlt zu äußersten Preisen

C. F. Andrée.

Bestellungen auf **Ia. Saatlupinen** nehm schon jetzt gern entgegen. D. O.

Die Herren Gebrüder Bunk zu Wittmund und Hattersum beabsichtigen

Dienstag den 12. d. Mts.
vormittags 10 Uhr

im Albersschen Gasthofe hieselbst

25 Stück

beste zwei-, drei- und vierjährige

Pferde,

sowie einige gute Arbeitspferde, auch einige trächtige Stuten,

20 Stück beste

Litthauer

Doppelponies

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.

Wittmund, den 5. April 1898.

H. Eggers.

Die Ehefrau des Arbeiters Joh. Eil. Janssen, Tony geb. Holst, zu Rüstersiel beabsichtigt die ihr gehörige, daselbst belegene

Stelle,

bestehend aus dem Wohnhause nebst 731 Qmtr. großem Garten, zum baldigen Antritt zu verkaufen.

Verkaufstermin habe ich angesetzt auf

Donnerstag den 14. d. Mts.
abends 7 Uhr

in Cornelius Gastwirthschaft zu Rüstersiel.

Heppens, 1898 April 6.

H. P. Harms,
Auktionator.

Zu verkaufen.

10 Ferkel.

St. Joostergroden. Fr. Ulfers.

Zu verkaufen.

Gute Ziege, die bald milch wird.

Langewerth. Heinrich Mammen.

Zu verkaufen.

Ein Haufen Kuhdünger.

Lindenhof bei Mariensiel. F. Bley.

Frau Wittwe Folkers hies. läßt

Freitag den 15. April
nachm. 2 Uhr

folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung verkaufen:

1 zweith. Kleiderschrank, 1 gut erhaltene Handnähmasche nebst neuem Nähtisch, 2 Setzbettstellen, Spiegel, Eckborten, Stühle, Kanarienvogel mit Bauer, Kinderwagen, 1 gute Waschmaschine, Butterkarne, Rahmfässer, Balljen, Hühnerhaus, 3 Hühner, Sense, Forken, Harken, Düngerkarre, 1 große Petroleumkanne, Steingut, Kupfer und Zinn, mehrere Kisten, Turngeräth, 1 Quantum Heu usw.

Waddewarden, 7. April 1898.

J. A.: H. Onken.

Der Arbeiter Th. Cornelius zu Wiardergroden läßt wegen Fortzuges

Montag den 18. April
nachmittags 2 Uhr beginnend

mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen:

1 milchgebende Ziege,

1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Sopha, 3 Tische, 10 Stühle, 1 Gartenbank, 2 Hangglasschränke, 1 Spiegel, 1 amerik. Wanduhr, 1 Weckuhr, 1 Eckborte, 1 Bücherborte, 1 Tellerborte, 1 Kiste, 1 Spinnrad, Haspel, Garnkrone, 1 Kinderwagen, 1 Wiege, 1 Kanzelstuhl, 1 Schaukelpferd, 1 eis. Waschtopf, Theekessel, Herdkette, 2 Hangeisen, 1 Backtrog, 1 Waschballie, 1 Regenwassertonne, 1 Karre, Gartengeräth und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Käufer werden eingeladen.

Wiarden. **J. Müller,**
Auktionator.

Zu obigem Verkaufe können Sachen zugebracht werden.

Beabsichtige

Donnerstag den 28. April d. Js.
nachmittags 2 Uhr anfangend

im Hotel zum schwarzen Adler hieselbst eine

Sammel-Auktion

stattfinden zu lassen. Diejenigen, welche Gegenstände jeglicher Art und event. auch Vieh mitverkaufen lassen wollen, werden freundlichst gebeten, bezügliche Anmeldungen **spätestens bis zum 17. April d. J.** an mich gelangen lassen zu wollen.

Jever, Kaakstraße 306.

Friedr. Dettmers.

Wegen Sterbefalls wünsche ich das von mir bewohnte Haus mit kleinem Garten zum Antritt auf den 1. Mai d. J. oder später zu verkaufen oder zu verpachten. Kauf- oder Pachtliebhaber wollen sich innerhalb 14 Tagen bei mir melden.

Jever, große Burgstraße, 1898 April 5.

Gerdes.

Neue Wagen (Phaetons)

halte ich in mehreren Sorten, mit und ohne Langwagen, mit und ohne Patentachsen, unter mehrjähriger Garantie zum Ankauf empfohlen.

Jever. **C. Treuke,**
Wagenbauer.

Zu verkaufen.

Einige Fuder Heu.

Waddewarden. H. Hillerns.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Landgebräucher H. J. Hillerts zu Rahrdum bei Jever läßt

Freitag den 22. April d. J. nachm. 1 Uhr anfangend

in seiner Behausung öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

4 Stück Hornvieh,

als:

2 schöne im Mai kalbende Kühe,
1 im Sept. kalbende Kuh,
1 1½jähriges Beest,
1 trächtiges Schaf,

1 Fruchtweher, 1 Fruchtwanne, 1 Borskarre, 1 Düngerkarre, 2 Dammhecken, 1 gr. Leiter, Sichten, Haarspitt und Hammer, Forken, Harken, Spaten, Hacker, Krabber, Flegel, Gaffel, Tüdder und Bolzen, 1 Paar Stalleimer, 1 Tragejoch, 1 Scheffelmaaß, 1 Futterkiste, 1 gr. Ballie,

1 Buddelei, 1 Butterkarne, 2 Rahmfässer, 6 Milchsetten, 1 Backtrog, Ausholer, eis. Teigspaten, 1 Backtisch, 1 Fach Fenster mit Rahmen, eis. Töpfe, Kessel, Herdkette, 1 Waage mit Gewicht, versch. Säcke, 1 kl. Hängeschrank, 2 Kleiderkisten usw.,

1 Partie Eß- und Pflanzkartoffeln, Krup- und Rickbohnen, 1 Quantum Heu und Stroh.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. **M. U. Minssen.**

Ausverkauf.

Unter Leitung des Sattlermeisters Wilhelm Bolle in Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. Nr. 64, soll der zu seiner Konkursmasse gehörige Bestand an

Möbeln und Sattlerwaaren

zum Ausverkauf gestellt werden.

Vorräthig sind:

mehrere Sophas, Vertikows, große und kleine Spiegel, Konsole, Servirtische, Gardinenkasten, Bauerntische u. s. w., Handkoffer, Holzkoffer, Damentaschen, Kouriertaschen, Jagdtaschen, Bruchbänder, Peitschen, Maulkörbe, Plaidriemen, fertige Pferdegeschirre und Geschirrtheile, Strumpfbänder, Möbelstoffe, Sophabezüge in Plüsch, Paneel, Rips und Damastgewebe, Schulranzen u. Büchertaschen, Kardätschen, Hosenträger, schwarzes und braunes Rindleder, Seehundfelle, Springfedern und viele sonstige zur Branche gehörige Artikel.

Da ich beabsichtige, das Lager bis zum 1. Mai zu räumen, habe ich die Preise ganz erheblich herabgesetzt und findet das Publikum hier Gelegenheit zum besonders vortheilhaften Einkaufe. Das Geschäft ist mit Ausnahme der Sonn- und Festtage während der üblichen Geschäftsstunden geöffnet.

Bant, 1898 April 6.

Der Konkursverwalter:
Schwitters.

Uebernehme stets Lieferungen von **Acker- und Handwagen** zu den billigsten Preisen bei prompter dauerhafter Arbeit und unter Garantie. Reparaturen besorge aufs Sauberste.

Hollwege bei Westerstede.

Gerh. Dierks,
Stellmacher.

Zu verkaufen.

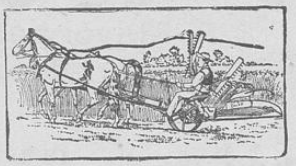
Ein Fuder schönes Uferheu, im Hause lagernd.

Ostiem. Jürgen Ippers.

Die neueste Erfindung

bei

Mähmaschinen



ist meine vergangenen Sommer **neu erfundene Vorrichtung** für den **Schneideapparat**, wodurch bewirkt wird, daß bei **schwer lagernden** Mehden, nasser Witterung und **sehr schmutzigem, durchnässtem** Boden sich der Schneideapparat **nicht dicht setzt**, sondern diese **Vorrichtung reinigt den Schneide-Apparat selbstthätig.**

Diese Vorrichtung ist auf **meinen Namen patentamtlich geschützt**, diese meine Mähmaschinen stehen jetzt also **konkurrenzlos** da.

Schon vergangenen Sommer trug ich bei öfters stattgehabten Probemähen über andere Mähmaschinen, wie Brandford-, Standard-, Champion-, Ketten-Mähmaschinen usw. **jedesmal** einen **glänzenden Sieg** davon.

Das **ganze Getriebe** meiner **patentamtlich geschützten** Mähmaschinen habe ich jetzt mit **selbstthätiger Oelung** eingerichtet.

Meine Mähmaschine gebe ich **unentgeltlich** zu den **schwierigsten** Proben her. Auf Wunsch gebe ich einem Landwirth zu gleicher Zeit **mehrere** verschiedene Sorten Mähmaschinen zum Probiren **unentgeltlich.**

Mit dem 1. Mai d. J. verlege ich **mein Geschäft** nach der Stadt **Jever** und halte dort stets größeres Lager in landwirthschaftlichen Maschinen, auch werde dort eine Reparaturwerkstatt für landw. Maschinen einrichten lassen.

Aufstellung und Inbetriebsetzung der Maschinen geschieht durch geübte Monteure **kostenlos.**

Auskunft, sowie Rathschläge in sämmtlichen Maschinen-Angelegenheiten werden bereitwilligst mündlich wie schriftlich gratis ertheilt.

J. Rieken,
Wiarderaltendeich
bei Wiarden (Jeverland).

Oelbermann's Lack.

Schutzmarke

Hausfrauen, streichet mit **Oelbermanns Lack,** als etwas Haltbares und Gutes. Geringwerthige Lacke lohnen Mühe und Arbeit nicht.

Oelbermanns Lack * * der beste!

Zu haben in **Jever** in

Eilers Drogerie.

Niederlage und Verkaufsstelle meines

Butjadinger Grassamens

übergab **Herrn J. H. G. Düser in Jever.**

Der Same ist von guter alter Wesermarschweide geerntet. Probe frei.

Abbehausen (Butjad.). **Herm. Martens.**

Zu verkaufen.

2 Schafe mit Lämmern.

Bohnenburgerdeich b. Hooksiel. G. Oelrichs.

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh, sowie ein leichtes dito Beest.

Altona b. Sengwarden. E. Irps.

Zu verkaufen ein Bullkalb.

Banterdeich. Wwe. Rischemeier.

Wegen Umbaus meines Geschäftslokals sehe ich mich genöthigt, um den Bruch bei der Umpackung des Lagers zu vermeiden, das gesammte Lager in

Porzellan, Steingut, Glas, Majolika, Crystall 2c.

mit 10 pCt. Rabatt

zu verkaufen und bietet sich für Jedermann eine äußerst günstige Gelegenheit zu billigem Einkauf, zumal meine Preise schon anerkannt äußerst niedrig waren.

☛ Durch bedeutende Einkäufe und Empfang mehrerer Waggonladungen biete ich eine Auswahl wie nie zuvor.

Angehende Haushaltungen mache auf diese günstige Gelegenheit besonders aufmerksam.

Verpackung sorgfältig und franko auch nach auswärts.

Th. v. Lengen,
Wasserpfortstraße.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von

Kaisers Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons), sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung.** Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Packet 25 Pfg.

Niederlage bei

Eilers Droguerie in **Jever,**
Th. Bühring in **Tettens,**
R. J. Rohlfs in **Sande,**
Aug. Albers in **Hohenkirchen,**
J. Fulfs in **Hooksiel,**
J. H. Rohlfs in **Mariensiel.**

Fein zu Mehl gemahlenen

Kalkmergel,

nach der Analyse der Versuchs- und Kontrolstation der Oldenburgischen Landwirthschaftsgesellschaft vom 12. Januar 1898

94,2% kohlensauren Kalk enthaltend,

liefern wir zu **43 Mk. per 200 Ctr. Waggon** ab Fabrik.

Grob gemahlenen Kalkmergel zu entsprechend billigerem Preise. — Die Fracht bis Jever beträgt 38 Mk. ohne Deckenmiethe.

Preis netto gegen Baar.

Habben & Wiggers.

Möbel-Lager,

Tapezier- u. Dekorationsgeschäft

von

M. Hildebrand,

Jever, Wasserpfortstraße.

Mein Lager in **Kastenmöbeln, Spiegeln** und streng reellen **Polstermöbeln** ist jetzt wieder durch viele **Neuheiten** vollständig kompletirt und bietet große Auswahl in einfachen, sowie in feineren und hochmodernen Sachen.

Ganze Zimmer-Einrichtungen stehen stets zur Ansicht fertig.

Möbelstoffe zu Bezügen und Vorhängen in schöner Auswahl.

Stets das Neueste in **Vorlagen und Zeichnungen** zu Zimmer-Einrichtungen und Dekorationen.

Bekanntmachung.

Ich empfehle mich zum Abdecken von krepirtem Vieh und kaufe die Häute desselben zu höchsten Preisen.

Ziallerns. H. Brinkmann.

Eine einschläfige Setzbettstelle mit Unterlage billig zu verkaufen. D. O.

Zu verkaufen.

Ein fünfjähriger Wallach, frommer Einspänner und ca. 30—40 Fuder Roggenlangstroh in Schöfen (Maschinendrusch).

Schilldeich bei Fedderwarden. P. Luiken.

Landesbibliothek Oldenburg

Geschäfts-Eröffnung.

Habe mich in Jever als

Schuhmacher-Meister

niedergelassen und halte mich einem geehrten Publikum von **Jever und Umgegend** zur Anfertigung **nach Maaß von Herren-, Damen- und Kinderschuhen** bestens empfohlen. Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt. Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

St. Annenstr. 101. **R. Meyerhoff.**

Schwer versilberte **Eß-Bestecke** (Christofle).

Für

Braut-Ausstattungen

reichhaltigst sortirtes Lager in

nur reellen Qualitäten

von

Ess- u. Kaffeeservicen,

Waschservicen

(über 200 Stück am Lager),

Tisch- und Hängelampen, Kronleuchtern, Weingläsern, Puddingservicen etc.

bei

J. C. R. Wölfel,

Jever.

Nickel-Waaren (unverwüstlich).

Echte Perle!

Echtschwarzer Regenschirm unter Garantie gutes Gestell.

Hansa-Linoleum zu Fabrikpreisen.

Hochzeitsgeschenke in größter Auswahl.

Reinstes Fleischproduct! **Keine Kräuterwurzel**

Zwei Theelöffel voll, in einer Tasse warmen Wassers aufgelöst, ergeben ohne jeglichen Zusatz im Augenblick ohne ausgezeichnete, klare und wohlschmeckende Bouillon.

Cibils Bouillon wirkt anregend u. fördert den Appetit ungemein. Vortrefflich auch für Saucen, Ragoûts, Fleischgelées und Gemüse.

Ueberall käuflich!

General-Depot **Max Koch**, Hofl., Konservenfabrik, **Braunschweig.**

Aerztlich empfohlen, keine Reparatur!
Patentamtlich geschützt Nr. 17285 u. 45131.

„Gloria"-Stahldraht-Matratzen

sind die reinlichsten, gesundesten Einsätze in Bettstellen, rosten und stocken nie. Anfertigung in jeder Größe.

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei

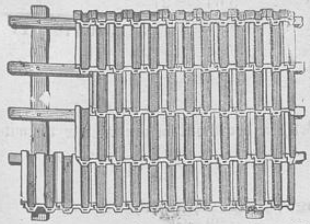
Ed. Reents, Möbellager, Kirchplatz.

Bettstellen, fein lackirt, von 15 Mk. an. D. O.

Ransen, In Nacht und Eis,

2. revidirte Auflage, in Original-Einband, 2 Bände 20 Mk. Vorräthig in der Buchhandlung von

C. L. Mettcker & Söhne.



Rothe und schwarze

Falz-Ziegel

mit

Sturmsicherung und Ventilation,

ohne Docken, zu Scheunen und Häusern, geben ein sauberes und dichtes Dach und stellen sich billiger als gewöhnliche Pfannen mit Docken. Wir halten Lager von diesen Falzziegeln und haben den Allein-Verkauf für Jeverland und Ostfriesland.

Jever. **Habben & Wiggers.**

Gesucht.

Ein **Lehrling** für meine **Buchbinderei.**

Jever. **Andreas Flitz.**

Gesucht.

Auf sofort ein **Malergehülfe.**

Cleverns bei Jever. **Wilh. Thormählen.**

Zu verkaufen.

Eine im November belegte Kuh.

Heppens, Mühlenweg 15. Schipper.

Unsere **Offrieslichen Pflüge** und verschiedene andere werden bereits nachgemacht.

E. G. Even, Maschinenfabrik mit Kraftbetrieb, **Norden, am Bahnhof.**

Bitten genau auf unsere an den Geräthen angebrachte Firma **E. G. Even, Norden,** zu achten.

Die **Even**'schen Pflüge erzielten auf der im Herbst 1894 zu Groß-Feldhus (Rastede) von der Landwirthschafts-Gesellschaft abgehaltenen Pflug-Konkurrenz die **höchsten Punkte!**

Vertreter:

G. Klock, Jever.

Schön geräucherte Schinken, 8 bis 10 Pfd. schwer, Pfd. 60 Pfg. J. F. Janßen, Mühlenstr.

Kriegerverein Rüstersiel.

Am 2. Ostertage findet im Vereinslokal bei Wwe. Namken

BALL

statt.

Auch Nichtmitglieder werden freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Antonslust.

Am 2. Ostertage

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **W. Böök.**

Wiarden.

Am zweiten Ostertag

grosse Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **E. J. Tjardts.**

Am 2. Ostertag

große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Bübbens. G. A. Janßen.

Hooksiel.

Am 2. Ostertage

große Tanzmusik.

Jedermann ladet freundlichst ein

Oldenburger Hof. O. E. Eims.

Am 2. Ostertage

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Sengwarden. H. Albers.

Am zweiten Ostertage

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Sande. **F. H. Buß.**

Am 2. Ostertage

grosse Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Schortens. Ernst Maäs.

Zum grünen Hof, Schaar.

Am 2. Ostertag

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

H. Bruns.

Am 2. Ostertage

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Sandel. G. Reuter.

Heidmühle.

Am 2. Ostertage

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **B. Decker.**

Carolinensiel.

Hotel zum deutschen Hause.

Großer Einweihungsball

im neu erbauten Saale.

Es ladet freundlichst ein

der Besitzer

J. E. Hinnersen.

Am 2. Ostertage

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Altgarmssiel. R. Meinen.

Kaffeehaus bei Barkel.

Am 2. Ostertage

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Wwe. Tiarks.**

Gesucht.

Zum 1. Mai ein Kindermädchen.

Frau Friedrich Janßen.

Friedr.-Aug.-Groden bei Carolinensiel.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Bilanz pro 1. Januar 1898.

Aktiva.	ℳ	₰	ℳ	₰
Kassa baar vorräthig			436 510	96
Bankgebäude in Oldenburg	57 073	80		
Abschreibung	4 073	80		
			53 000	—
Bankgebäude in Brake			18 000	—
Bank-Inventar-Conto	323	24		
Abschreibung	320	24		
			3	—
Wechsel-Conto:				
2400 Oldenburgische Wechsel	5 349 555	30		
384 Reichswechsel und 16 fremde Wechsel	1 197 733	69		
			6 547 288	99
Darlehen gegen Unterpfand-Conto:				
a. Im Herzogthum Oldenburg belegt	1 422 318	45		
b. Auswärts belegt auf kurze Kündigung	6 147 279	96		
			7 569 598	41
Aufgelaufene Zinsen bis 1. Januar 1898			471	65
Darlehen gegen Hypothek-Conto:				
Im Herzogthum Oldenburg belegt			2 112 991	—
Aufgelaufene Zinsen bis 1. Januar 1898			16 986	67
Effekten-Conto:				
Bestand an Effekten und Consortial-Einzahlungen			3 304 858	81
Conto-Corrent-Conto:				
a. Inländische Forderungen	2 942 469	44		
b. Auswärtige Forderungen bei Banken, Bankiers 2c.	8 575 302	78		
			11 517 772	22
Immobilien-Conto zu Wilhelmshaven:				
Buchwerth unseres dortigen Grundbesitzes			56 450	48
Conto pro Diverse:				
Verschiedene Schuldner			130 680	47
			31 764 612	66

Passiva.	ℳ	₰	ℳ	₰
Aktien-Kapital-Conto			3 000 000	—
Reservefonds-Conto			750 000	—
Einlagen-Conto:				
a. auf Bankscheine belegt	5 520 672	21		
b. auf Contobücher belegt	18 873 351	77		
			24 394 023	98
Davon stehen: Mk. 21 703 546,36 = 88,97% auf halbjährige Kündigung.				
Zinsen auf obige Bankschein-Einlagen bis 1. Januar 1898			120 185	65
Check-Conto:				
1456 Conten			1 158 702	47
Wechsel-Conto:				
Zinsen-Vortrag für 1898			38 814	39
Darlehen gegen Unterpfand-Conto:				
Zinsen-Vortrag für 1898			19 527	29
Conto-Corrent-Conto:				
a. Guthaben von Inländern	933 189	07		
b. Guthaben von Auswärtigen	180 030	59		
			1 113 219	66
Conto pro Diverse:				
Guthaben von Verschiedenen			697 994	67
Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds-Conto:				
Bestand am 1. Januar 1898			86 688	70
Dividenden-Conto:				
1 Stück pro 1895, 10 Stück pro 1896			333	—
Accepten-Conto:				
Avale			57 000	—
Gewinn- und Verlust-Conto:				
Reingewinn			328 122	85
			31 764 612	66

Gewinn- und Verlust-Berechnung.

Einnahme.	ℳ	₰	ℳ	₰
1. Uebertrag aus 1896			6 252	57
2. Zinsen-Conto:				
Conto-Corrent-Conto	432 191	24		
Effekten-Conto	104 701	46		
Wechsel-Conto	259 934	02		
Darlehen gegen Unterpfand-Conto	298 508	11		
Darlehen gegen Hypothek-Conto	82 571	54		
Conto pro Diverse	9 897	36		
			1 187 803	73
4. Provisions-Conto:				
Conto-Corrent-Conto und Diverse	25 591	10		
Wechsel-Conto	4 772	44		
Für Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren	8 772	92		
			39 136	46
4. Effekten-Conto:				
Coursgewinn und Provision			35 813	70
5. Agio-Conto:				
Gewinn auf diesem Conto			1 167	65
6. Landbesitz in Wilhelmshaven:				
Gewinn auf verkaufte Bauplätze			40 000	—
			1 310 174	11

Ausgabe.	ℳ	₰	ℳ	₰
1. Zinsen-Conto:				
Conto-Corrent-Conto	31 899	40		
Einlagen-Conto	719 754	98		
Check-Conto	23 370	91		
Conto pro Diverse	10 956	39		
			785 981	68
2. Provisions-Conto:				
Conto-Corrent-Conto und Diverse			3 140	71
3. Betriebskosten:				
a. Gehalte	113 314	69		
b. Tantièmen an die Beamten	6 733	90		
c. Porto, Telegamme, Stempelmarken	6 267	74		
d. Staats- und Communalabgaben	30 244	89		
e. Allgemeine Geschäftskosten	30 973	61		
			187 534	83
4. Abschreibungen:				
auf Bankgebäude in Oldenburg	4 073	80		
„ Bankinventar	320	24		
„ Verlust bei der Filiale Jever	1 000	—		
			5 394	04
5. Reingewinn			328 122	85
Vertheilung des Reingewinns von 9% Dividende an die Aktionäre . . . Mk. 270 000. —				
Diverse Tantièmen 2c. . „ 37 480. 58				
Zuwendung zum Beamten-Pensions-Fonds . . „ 15 000. —	322 480	58		
Vortrag auf 1898	5 642	27		
			1 310 174	11

Die Direktion.

Propping. Jaspers. Meissner.

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz und Gewinn- und Verlust-Berechnung mit den Büchern und Belegen der Bank bestätigen wir hiermit. Die ausstehenden Forderungen haben wir geprüft und gegen deren Sicherheit nichts zu erinnern gefunden.

Der Verwaltungsrath.

Johannes Schaefer, Vorsitzender. **Aug. Schultze,** Schriftführer. **Jul. Koch. F. Caesar. Arnold Huehting,** Bockhorn. **H. Plagge,** Barkel.

Am heutigen Tage eröffnete ich eine

Spezial-Fahrrad-Reparatur-Werkstatt,

verbunden mit

Emaillir- und Vernickelungs-Einrichtung für alle Fabrikate.

Dieselbe ist mit den neuesten Maschinen und Geräthschaften ausgestattet und steht unter der Leitung einer **bewährten fachmännischen Kraft.** Sämmtliche vorkommenden Reparaturen, Umänderungen und Neubauten werden in kurzer Zeit unter Garantie ausgeführt.

Jever, Neuestraße. **J. F. Oetken.**

Neu! Billig! Neu!

Ganze elektrische Klingel-Anlagen

nur 7,50 Mk. komplet.

Jeder kann die Anlage selbst ausführen nach Anweisung.

Zu haben bei Schlachtstraße. **H. von Thünen.**

Bekanntmachung.

Anlage von Bierapparaten

mit Kohlensäure und Luftdruck

in einfacher und besserer Ausführung unter **Garantie.**

H. von Thünen.

Stets großes Lager in Kohlensäure, billigst.

D. O.

Landesbibliothek Oldenburg